

Die Abenteuer von Rotkehlchen Rosalie

Drittklässler aus Oberaurach und UBiZ gestalten Kinderbuch im Rahmen des Projekts „HochZeit für Vögel“

Von unserer Mitarbeiterin
SABINE WEINBEER

OBERAURACH Die dritte Klasse der Grundschule Oberaurach hat jetzt ein eigenes Buch. „Rosalie, das Rotkehlchen und seine Nachbarn“, heißt das Bilderbuch, das am Donnerstag in der Schule der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, und an dessen Illustration die Drittklässler mitgewirkt haben. Das Buch ist Teil des Projekts „HochZeit für Vögel“ des UBiZ, gefördert vom Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz.

Mit diesem Projekt wollen Bettina Stroh und Dr. Christine Thorn vom UBiZ das Wissen über heimische Singvögel wieder stärker ins Bewusstsein bringen.

Dazu gehörten verschiedene Aktivitäten, wie die „Vogelberingung zum Mitmachen“ im Rahmen des Ferienprogramms, verschiedene Vorträge und Artikel über Ergebnisse aus der Vogelforschung, Workshops zu den heimischen Singvogelarten, eine Filzwerkstatt „Blaumeise“, die Herstellung von artgerechtem Vogelfutter. Auch die Streuobstwiese, die das UBiZ in direkter Nachbarschaft gepachtet hat, wird einbezogen als Lebensraum für Singvögel und Steinkauz sowie als Freiluft-Labor für die Vogelforschung. Und schließlich ist das Kinderbuch entstanden, das schon Fünfjährige auf spielerische Weise mit den Vogelarten vertraut macht. Das Buch lädt die Kinder ein, Rosalie ein Jahr lang bei ihren Abenteuern zu begleiten. Dabei erfahren sie viel über Rosalies Nachbarn und ihre Lebensweise.

Lehrerin Nadine Buld und Schulleiterin Andrea Rauh waren gleich begeistert, als im vergangenen Jahr die Anfrage aus dem UBiZ kam, eine Klasse in die Gestaltung des Buches einzubeziehen. Die Geschichte hatte Christine Thorn bereits geschrieben und las sie gemeinsam mit Bettina Stroh den Kindern vor. Grafiker Günter Mayer gestaltete ein erstes Bild von Rosalies Garten, damit sich



Stolz präsentieren die Drittklässler der Grundschule Oberaurach das Bilderbuch „Rosalie, das Rotkehlchen und seine Nachbarn“ des UBiZ, das sie grafisch mitgestaltet haben. Mit im Bild (hinten, von links) Grafiker Günter Mayer, Dr. Christine Thorn vom UBiZ, die die Geschichte geschrieben hat, Klassenleiterin Nadine Buld, Schulleiterin Andrea Rauh, VHS-Geschäftsführer Holger Weidinger und VHS-Kreisvorsitzender Holger Baunacher. FOTO: SABINE WEINBEER

die Kinder gedanklich in die Welt versetzen konnten, die sie mitgestalten sollten. Dann wurde gemalt - in Anwesenheit der Fachfrauen vom UBiZ, damit auch fachliche Detailfragen zu den Vögeln geklärt werden konnten, und mit Grafiker Mayer, der künstlerische Hilfestellung gab.

Motive aller Kinder

Günter Mayer hat inzwischen einzelne Bilder der Kinder in die Szenen des Buches eingebaut, ob Tiere oder Ameisenhaufen, Bäume, Blumen oder Regenbogen. Von jedem Kind ist mindestens ein Motiv im fertigen Buch vertreten - und ganz hinten findet sich die ganze Klasse auf einer Doppelseite. Günter Mayer hat sie alle bei einer Garten-Exkursion ge-

malt und dazu geschrieben, in welchen Monaten sich Motive vom jeweiligen Künstler befinden.

Das war dann auch bei der Präsentation der Augenblick, auf den alle gewartet hatten: Nachblättern und suchen. Ganz begeistert von dem Ergebnis zeigten sich Kinder und Lehrkräfte, vor allem aber auch Schulleiterin Andrea Rauh sowie Holger Baunacher und Holger Weininger von der VHS, die Träger des UBiZ ist. Das Bilderbuch „Rosalie, das Rotkehlchen und seine Nachbarn“ ist ab sofort im UBiZ und den Haßfurter Buchhandlungen erhältlich.

Dass es höchste Zeit ist, die heimischen Singvögel ins Bewusstsein zu rücken, dafür braucht Bettina Stroh, die Leiterin des UBiZ, nicht einmal

wissenschaftliche Studien, sondern ihr genügt ein Blick auf die Aktiven im Bereich Artenschutz. „Die Vereine klagen schon heute über Nachwuchsprobleme. Wir wollen mit dem Projekt „HochZeit für Vögel“ auch junge Menschen wieder für den Natur- und Artenschutz begeistern“, sagt Bettina Stroh.

Vogelschutz ist wichtig

Die Fachhochschule Weihenstephan hat im Rahmen einer Studie die Vogelartenkenntnis bayerischer Schüler über alle Schularten hinweg untersucht und dabei herausgefunden, dass die Schüler nur ein Drittel der häufigsten zwölf Gartenvögel kannten. Acht Prozent der Schüler kannten keinen einzigen Vogel. „Das

Bewusstsein, dass der Mensch ein Geschöpf unter gleichwertigen anderen ist, wird in der Kindheit gebildet und deshalb ist es wichtig, dieses Bewusstsein auch so früh wie möglich zu vermitteln“, sagt Bettina Stroh.

Man schützt nur, was man kennt, das ist ein bekannter pädagogischer Ansatz und niemand vermisst den Ruf der Wachtel, der sie nicht kannte. Immer weniger Kinder bauen in der modernen Gesellschaft und zunehmenden Urbanisierung eine Beziehung zur Natur auf. Das hat entscheidende Folgen für das Konsumverhalten, den Umgang mit lebenswichtigen Ressourcen. Diesem Trend will das UBiZ mit dem Projekt und dem Bilderbuch entgegenwirken.

Anmeldung an der Realschule

Ab Montag in Eltmann

ELTMANN (em) Der Zeitraum für die Anmeldung in die 5. Klassen aller staatlichen Realschulen in Bayern ist in der Woche vom 7. bis 11. Mai. An der Wallburg-Realschule Eltmann gelten folgende Zeiten: Montag bis Mittwoch von 9 bis 16 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr.

Anzumelden sind alle infrage kommenden Kinder der 4. Klasse der Grundschule. Bei der Anmeldung werden benötigt: Original-Geburtsurkunde oder Stammbuch, Übertrittszeugnis, Sorgerechtsbeschluss bei Alleinerziehenden, Nachweis über Teilleistungsstörungen. Den Schulantrag, den Antrag auf Kostenfreiheit des Schulweges, die Anmeldung für die offene Ganztagschule sowie die Zusatzformulare sollten die Eltern zuhause ausfüllen, ausdrucken und zur Anmeldung mitbringen. Das Formular gibt es unter www.rs-eltmann.de unter „Eltern“. Ferner gibt es dort Informationen zur offenen Ganztagschule.

Anmeldungen aus anderen Schularten (zum Beispiel Hauptschule 5. Klasse) und in höhere Jahrgangsstufen sind in der ersten Woche der Sommerferien möglich. Eine Voranmeldung sollte allerdings bereits jetzt erfolgen.

Vorschläge für Feiern im Wald

OBERSCHLEICHACH (em) Am Dienstag, 15. Mai, gibt Susanne Gräfin Finckenstein von 17.30 bis 20.30 Uhr Anregungen, wie man eine Feier spannend im Wald gestalten kann. Sie stellt Stationen vor, an denen Familien Natur mit allen Sinnen erleben können. Dieses Seminar richtet sich an Familien Eltern mit Kindern im Alter von vier bis acht Jahren. Treffpunkt ist am Marswaldspielplatz bei Zell.

Anmeldung im UBiZ Oberschleichach, ☎(09529) 9222-10, www.ubiz.de oder per E-Mail: anmeldung@ubiz.de.

Die AG bietet mehr als die Dorffirewehr

„Feuerwehr in Theorie und Praxis“ steht auf dem Stundenplan der Mittelschule in Eltmann

ELTMANN (swe) Alle zwei Wochen steht donnerstags für sieben Buben und ein Mädchen der Eltmanner Mittelschule „Feuerwehr“ auf dem Stundenplan. In der Gebundenen Ganztagschule gibt es neben Deutsch, Mathematik und Englisch auch AGs mit den unterschiedlichsten Aktivitäten von Theaterspielen bis eben zur Feuerwehr.

Schon im zweiten Schuljahr schlüpft der zweite Kommandant der Eltmanner Wehr Fabian Hümmer dafür regelmäßig in die Rolle des „Lehrers“. Aus Sand, Kirchlauter, Schön-

brunn oder Dippach sind Tamara, Robin, Sascha oder Fabio. Alle sind zuhause in der Jugendfeuerwehr, so dass Fabian Hümmer in diesem Jahr schon auf einem gewissem Grundwissen aufbauen konnte. „Die Jungs und Mädels sollen verstehen, was die Feuerwehr macht und wie sie funktioniert“, ist das Anliegen von Fabian Hümmer. Feuer löschen ist schließlich nur ein Aspekt, viele verschiedene Technische Hilfeleistungen sind heutzutage bei den Einsätzen der Feuerwehr gefragt.

Beim Presse-Besuch der AG jedoch

stand das Löschen im Vordergrund, denn es ging um das Setzen eines Unterflurhydranten und um den Löschschaum. Denn nicht immer ist Wasser das beste Löschmittel. Los geht es mit „trockener“ Theorie, aber es ist wichtig, zu wissen, was die Zahlen und Symbole bedeuten, die auf dem Schild am Hydranten stehen. Dann wird der Hydrant gesetzt, der Schlauch angeschlossen, ebenso der Zusatz für den Schaum und dann kann es schon los gehen mit dem Schaum - wenn die Dosierung stimmt. Das macht Spaß, aber auch

hier wird wieder viel gelernt für eventuelle spätere Einsätze.

Und warum meldet man sich für die AG Feuerwehr, wenn man daheim schon in der Feuerwehr ist? „Naja, jede kleine Dorfwehr hat nicht so eine Ausrüstung wie die Eltmanner“, meint Paul. Über den Arbeitseifer freut sich die AG-Leiterin Anne Trunk und darüber, dass auch im zweiten Schuljahr genug Schüler Interesse an dem Angebot zeigten, „das wir nur machen können, weil die Feuerwehr Eltmann mitmacht und Fabian Hümmer seine Freizeit opfert“.



Alle zwei Wochen wird stellvertretender Feuerwehrkommandant Fabian Hümmer (links) aus Eltmann zum Lehrer. Dann kommen die Mittelschüler, die sich für die Arbeitsgemeinschaft „Feuerwehr“ entschieden haben, ins Feuerwehrhaus. FOTO: SABINE WEINBEER

Die Nostalgie des Glücks

VON CAROLINE VERMALLE

Copyright by Bastei Lübbe AG, Köln, durch Verlag von Graberg & Görg, Hattersheim

Teil 23

Er seufzte zufrieden. Antoine, altes Haus, sagte er zu sich, du sprichst mit Geistern und herrschst über ein Kino. Und Rose, die hübsche Musikerin, schaut sich die Filme an, die du vorführst. Wer hätte das gedacht? Und dabei bist du nicht einmal besonders attraktiv. Dein Leben hat sich schlagartig verändert, und jetzt stellst du dir dein Glück wie einen Farbfilm vor? Und dann noch die Frau im Arm, von der du immer geträumt hast? Doch, du hast immer von ihr geträumt. Gib es ruhig zu. Jetzt ist der richtige Augenblick. All die Abende, die du seit zehn Jahren vor dem Computer sitzt, ihren Namen bei Google eingibst, stundenlang auf die Fotos der Konzerte in aller Welt starst und vergebens darauf wartest, dass der Name Villerude einmal auftaucht. Bedeutet das gar nichts? Freu dich, Antoine, der Wind dreht sich. Als du klein warst, hat deine Mutter immer gesagt, dass eines Tages alles gut werden würde. Nun bist du erwachsen, und mit der Zeit hast du es vergessen: Das, was deine Mutter gesagt hat, das war kein Wunsch, sondern ein Versprechen. Du wirst sehen, Antoine, vielleicht ist dieser Tag jetzt gekommen. Der Tag, an dem alles gut werden wird.

Doch es kam, wie es kommen musste, und eine andere Stimme, die sich tief in seinem Innern versteckte, meldete sich zu Wort. Diese Stimme sprach nicht. Es genügte, dass sie ihm das Rascheln des Zettels, den er in

dem Sommer, als er elf Jahre alt war, in seiner sandigen Hand zerknüllt hatte, in Erinnerung rief. Antoine seufzte, um das Bild zu verdrängen, aber auch seine Hände erinnerten sich. Er wusste, dass er nicht den Mut haben würde, Rose zu sagen, dass sie sich aus ihrer Kindheit kannten.

Als der Film zu Ende war, stieg Antoine dennoch die Treppe hinunter, um Rose noch einmal zu sehen. Sie stand dort, als wartete sie auf jemanden. Er lächelte sie an, und sie lächelte zurück. Ein unbefangenes Lächeln, sagte er sich später tausend Mal, denn gleich nach Roses Lächeln hörte er ein „Guten Tag“, dem überhaupt keine Löffelmagie anhaftete. Es war Lalies Stimme. Sie stand dort, um den Filmvorführer abzuholen, und ihr kühler Blick verriet, dass sie das Lächeln zwischen ihm und Rose bemerkt hatte. Allerdings hatte sie nicht Antoine begrüßt, sondern Rose, und auch wenn Antoine das nicht ganz verstand, so begriff er doch, dass von nun an alles komplizierter wurde.

9

Montag, 14. Januar

Lalies Gedanken kreisten immer noch um Antoinettes Konstruktion, jenes hässliche Ding aus recycelten Materialien. Auch die Begegnung im Kino und Antoinettes eigenartiges Lächeln gingen ihr nicht aus dem Kopf. Warum hatte sie Rose belogen, was die Herkunft des Spielzeugs betraf? Wohl kaum, um einen Betrug zu verheimlichen. Im Übrigen konnte sie als Grund einfach den Schutz der Anonymität ihrer Kunden vorgeben, ebenso wie die Journalisten ihre Quellen geheim hielten, oder etwas in der Art. Sie würde sich schon irgendwie herausreden, ohne das Gesicht zu verlieren. Was ihr jedoch keine Ruhe ließ, war der Gedanke, dass diese Lüge ein Zeichen war für die Dinge, die kommen

würden. Wie eine Prophezeiung. Ein schlechtes Omen.

Lalie bog auf den Parkplatz ein und verdrängte die tausend Filme, die in ihrem Kopf abliefen. Sie bremste scharf. Alles würde gut werden. *Alles würde gut werden.* Vor allem heute Abend durfte sie keine Schwäche zeigen. Sie musste Lalie Trévisse sein, die Inhaberin eines Geschäftes für Antiquitäten und Trödel, das in der Ausgabe von Juli-August 2008 in *Marie-Claire Maison* empfohlen worden war. Sie musste gewinnen. Lalie schalte-



te die Scheinwerfer aus, nahm ihre Tasche und streckte ihre langen Beine in der dicken schwarzen Strumpfhose und mit den Pumps einer Geschäftsfrau an den Füßen in den Regen. Als sie die Tür zuschlug, drang ekelhafter Fischgestank in ihre Kleidung. Sie steuerte auf das matte Licht der nassen, riesigen Buchstaben des Firmennamens zu: *FraisPoisson*.

Es war zwanzig Uhr. Die Sekretärin hatte längst Feierabend, aber in der Fabrik herrschte noch reges Treiben. Lalie kannte den Weg. Sie brauchte nur ein Mal an die Tür des Büros zu klopfen, denn Sylvestre Varant

erwartete sie.

Varant war zweifellos ein beeindruckender Mann. Hinter dem großen, polierten Schreibtisch in seiner Fabrik wirkte er noch wohlhabender als auf dem Friedhof. Er trug eine Brille, deren dicke Gläser geschmackvoll in ein Designer-Gestell aus grünem Horn eingefügt waren. Die dunklen Ränder unter den Augen ließen vermuten, dass er nicht ausreichend geschlafen oder nicht gut gegessen oder sich nicht genug geprügelt hatte. Lalie fand, dass er gar nicht so schlecht aussah. Sie hatte diesen Mann einst geliebt. Und er hatte es weiß Gott ausgenutzt, dass sie immer geneigt gewesen war, alles zu seinen Gunsten auszuliegen.

So behutsam, als würde sie sich einem gefährlichen Tier nähern, ergriff sie das Wort. „Bist du bereit, dir meinen Vorschlag anzuhören?“

Er empfing sie mit strahlendem Blick, doch Lalie gab vor, es nicht zu bemerken, als sie auf den Schreibtisch zugeht. Er stand auf, begrüßte sie und sagte leise:

„Deine Vorschläge interessieren mich immer, Lalie. Weißt du ... du hättest mir nicht diese Geschichte mit der Geige aufhängen müssen, um dich mit mir zu treffen ...“

„Ich tische dir keine Geschichte auf, sondern ich biete dir ein Cello zum Kauf an“, erwiderte Lalie und setzte sich auf einen Stuhl auf der anderen Seite des Schreibtisches.

Varant begann zu lachen. „Und was soll ich damit? Soll ich ein Kammermusik-Ensemble gründen?“

Er lachte über seinen Witz, ein dröhnendes Lachen, das von seinem maßgeschneiderten Anzug widerhallte. Lalie wartete, bis er sich beruhigt und ihr gegenüber Platz genommen hatte.

„Wenn du es kaufst, kannst du ein kleines Vermögen einstreichen.“

(Fortsetzung folgt)